



Vykintas Baltakas



www.universaledition.com



Vykintas Baltakas

- 5** Biography
- 8** Quotes
- 9** Catalogue of works
- 13** In preparation



4

biography



Vyckintas Baltakas

* 10 July 1972, Vilnius, Lithuania

Vyckintas Baltakas is a musical Scheherazade. His music keeps pulling you in and referencing itself, sometimes branching off and reinventing itself, and sometimes returning to where it started. He weaves musical stories that are linked by a delicate interconnected web.

The story starts in 1972 in Vilnius, Lithuania, where Baltakas was born. In 1993 he moved to Karlsruhe, Germany, where he studied composition with Wolfgang Rihm and conducting with Andreas Weiss. From 1994 to 1997 he also worked with Peter Eötvös at the Music Academy in Karlsruhe and at the Hungarian composer's International Institute. Also an accomplished conductor, Baltakas has conducted the Bavarian Radio Symphony Orchestra, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Ensemble Modern and Klangforum Wien. It was physically moving to Germany that accompanied a rebellion or break from his Lithuanian heritage. As in most eastern European countries, folk art and culture are often intertwined with a composer's music and aesthetics. He felt that Lithuanian music was lacking impertinence. The result was a physical and aesthetic break together with a mix of a modernist harmonic language, demanding virtuosity and a healthy dose of impertinence. His new story continued with **Pasaka** (Lithuanian for "Fairy Tale") that has the pianist performing and simultaneously narrating the Indian mythological version of the creation of the world. It is a serious story, but his version is full of absurdity and irony. It was awarded a prize after its world première at the Darmstadt Summer Courses in 1996. His view of musical composition and conducting is one of reciprocity. He says that both as a composer and a conductor "you can influence the music, suggest ideas, give it direction, make decisions. You give impulses but you also receive impulses back from the music that you then process again and which then reflects back to you."

This reciprocity creates a lineage between his works. In 2004 he started this genealogical expansion with a cycle of works. The first was **Ouroboros** for ensemble. A sonic object from this work – the fermata in bar 313 – germinated the next: **(co)ro(na)**, a bright scherzo for small ensemble. The title is a little misleading in that we may mistakenly think of a fermata (or corona) as just a pause, but fermatas are full of energy at multiple levels, almost like watching a hummingbird hovering in the distance – they seem almost motionless but the energy and actual motion beneath the cool surface is tremendous. Such is the case with **(co)ro(na)**,

with energetic quivering elegantly levitating the music. This cross-pollination continues not only between pieces but also in the composition of new works, creating re-interpretations to generate successive stages of a work. Such is the case with the string quartet **b(ell tree)**, written for the Arditti Quartet. The work started out as an electronic piece with almglocken as the sonic object. The electronic sounds were then re-interpreted for string quartet. Composers are continually concerned with psycho-acoustics and attempting to confound the perception of time, and Baltakas acknowledges that you cannot get rid of temporality. However, he does believe that you can try to unravel the linearity of it. And yet again, we go back to a story. This time, Baltakas mentions the influence of Gogol's *Viy*, the story of a young man's attempt to escape from a witch and being continually brought back to her. This idea of not actually getting anywhere is an attempt at unraveling linearity. It is the premise behind Stravinsky's mosaic form, Stockhausen's moment form and the premise Baltakas started with for his commission for WDR Radio in Cologne while working in Paris and at IRCAM. The subsequent work is **Poussla**, for orchestra and ensemble, in which he envisioned the music as simultaneous watch mechanisms: the orchestra and ensemble as the larger and smaller mechanisms respectively – with cogs moving back and forth but not going anywhere, much like in Gogol's story. His attention to time also deals with prolongation. In his musical theatre work, **Cantio**, written for the 2004 Munich Biennale, Baltakas uses layers and interconnections to prolong the narrative and music. In this piece, much like Scheherzade weaving her stories, the main character sings a continuous song in an attempt to delay the departing gods. The song progressively becomes longer and longer, and once she realises the gods are leaving forever, her song becomes infinite.

Veronika Krausas

*Vykintas Baltakas ist ein musikalischer Scheherazade. Seine Musik ist spannend, zieht in ihren Bann, verzweigt und erfindet sich dann neu oder kehrt zuweilen dahin zurück, wo es begann. Er webt musikalische Geschichten, die durch ein feines Netz in sich verknüpft sind. Die Erzählung beginnt 1972 in Vilnius, Litauen, wo Baltakas geboren wurde. 1993 übersiedelte er nach Karlsruhe, Deutschland, um Komposition bei Wolfgang Rihm und Dirigieren bei Andreas Weiss zu studieren. Von 1994 bis 1997 arbeitete er außerdem mit Peter Eötvös an der Musikakademie Karlsruhe und am Internationalen Peter Eötvös Institut. Auch als Dirigent erfolgreich, leitete Baltakas Orchester wie das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, das Ensemble Modern und das Klangforum Wien. Sein Umzug nach Deutschland war gleichzeitig eine Rebellion und ein Ausbruch aus seinem litauischen Erbe. In vielen osteuropäischen Ländern sind Volkskunst und Volkskultur mit der Musik und der Ästhetik eines Komponisten oft eng verflochten. Für ihn mangelte es der litauischen Musik an Dreistigkeit, an Herausforderung. Das Ergebnis war ein physischer und ästhetischer Aufbruch zusammen mit einer Mischung aus einer modernistisch-harmonischen Sprache, anspruchsvoller Virtuosität und einer gesunden Dosis Dreistigkeit. Seine neue Geschichte setzte sich mit **Pasaka** (litauisch für „Märchen“) fort, in welcher der Pianist spielt*



und gleichzeitig den indischen Schöpfungsmythos der Erde erzählt. Es ist eine ernste Geschichte, die er voll Absurdität und Ironie gestaltete. Die Uraufführung 1996 bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt wurde mit einem Preis bedacht.

Er fasst das Komponieren von Musik und das Dirigieren im Sinn einer Wechselwirkung auf und sagt, man könne sowohl als Dirigent wie auch als Komponist Musik „beeinflussen, Ideen vermitteln, richtungsweisend sein, Entscheidungen treffen. Man gibt Impulse, aber man erhält von der Musik auch Impulse zurück, die man dann neu verarbeitet und die wieder zurückschwingen“.

Diese Wechselseitigkeit der Beziehungen ist bezeichnend für seine Arbeit. Im Jahr 2004 begann er diese genealogische Expansion mit einem Werkzyklus. Als erstes kam **Ouroboros** für Ensemble. Ein klangliches Bild daraus – die Fermate aus Takt 313 – wurde zum Keim für das darauf folgende: **(co)ro(na)**, ein heiteres Scherzo für kleines Ensemble. Der Titel ist vielleicht irreführend, denn man könnte daraus auf eine Fermate (oder corona) im Sinn einer Pause schließen. Fermaten sind jedoch auf vielschichtige Art energiegeladen, fast so, als ob man weit entfernt Kolibris in der Luft sieht – sie wirken fast bewegungslos, aber die Energie und die tatsächliche Bewegung unter der kühlen Oberfläche sind gewaltig. Das trifft auch auf **(co)ro(na)** zu, wo das dynamische Beben die Musik elegant schweben lässt. Diese wechselseitige Befruchtung ist nicht nur zwischen Werken, sondern auch bei der Komposition neuer Stücke zu erkennen, indem Neuinterpretationen sukzessiv aufeinander folgende Phasen einer Arbeit kreieren. Ein Beispiel dafür ist das Streichquartett **b(ell tree)**, geschrieben für das Arditti Quartet. Das Werk ging von einem elektronischen Stück mit Kuhglocken als Klangobjekt aus. Die digitalen Töne wurden dann für Streichquartett neu übersetzt.

Komponisten befassen sich stets auch mit Psychoakustik und dem Ansatz, die Wahrnehmung von Zeit zu verändern. Baltakas geht davon aus, dass man Zeitlichkeit nicht aufheben, jedoch die Linearität von Zeit aufbrechen kann. Auch dazu gibt es eine Geschichte: Diesmal verweist Baltakas auf den Einfluss von Gogols Vjy, der Geschichte des Versuchs eines jungen Mannes, einer Hexe zu entfliehen, der dabei aber immer wieder zu ihr zurückgebracht wird. Die Vorstellung, tatsächlich nirgendwo hinzukommen, wird zum Ansatz, Linearität aufzubrechen. Das ist die Prämisse von Stravinskys Mosaikform und Stockhausens Momentform ebenso wie der Ausgangspunkt von Baltakas' Auftragsarbeit für das WDR Radio Köln während seiner Zeit in Paris und am IRCAM. Das daraus entstandene Stück ist **Poussla**, für Orchester und Ensemble, in dem die Musik zu den parallel ablaufenden Mechanismen einer Uhr wird: Orchester und Ensemble jeweils als größere und kleinere Werke – mit Zahnrädern, die sich auf der Stelle vor und zurück bewegen. Seine Beschäftigung mit Zeit umfasst auch die Prolongation. In seinem Werk **Cantio**, ein Musiktheater für die Biennale München 2004, arbeitet Baltakas mit Schichten und Verschränkungen, um Erzählung und Musik auszudehnen. Ähnlich wie Scheherazade, die ihre Geschichten webt, singt die Hauptdarstellerin ein infinites Lied in dem Versuch, die Abreise der Götter aufzuhalten. Das Lied wird immer länger und länger, bis sie bemerkt, dass die Götter für immer weggehen und ihr Lied endlos wird.

Veronika Krausas

Quotes

“What is remarkable about Vyintas Baltakas is his own brusque, harsh, very attentive and confident demeanour, his personal musical language, sometimes amusingly brittle, always explorative, always active and professional. His constant development, the versatility of his artistic creativity and his permanently progressive musical stance have encouraged me to nominate him for this prestigious prize.”

Peter Eötvös / on the presentation of the Claudio Abbado Prize for Composition (2003)

„Auffallend bei Vyintas Baltakas ist seine eigene schroffe, harte, sehr aufmerksame, selbstbewusste Haltung, seine eigene Tonsprache, manchmal humorvoll spröd, immer forschend, immer aktiv und professionell. Seine konstante Entwicklung, die Vielfältigkeit seines künstlerischen Schaffens, die stets progressive musikalische Haltung haben mich veranlasst, ihn für diesen hochwertigen Preis zu nominieren.“

Peter Eötvös / aus seiner Laudatio zum Claudio Abbado Prize for Composition (2003)

“Vyintas Baltakas has an exceedingly alert and – in the productive sense – agitated mind, which is not pacified by a once-found solution to a problem. His specific talent for constructing dramatically inspired scenic and sonic processes, together with his combinatory skills and an insatiable readiness of information, lead to different, renewed compositional approaches. These assert themselves via a sharp intellect just as they engage one with their sensual stringency.”

Wolfgang Rihm

„Er ist ein überaus wacher und im produktiven Sinne unruhiger Geist, dem keine einmal gefundene Lösung eines Problems zum Ausruhen gereicht. Seine spezifische Begabung für das Gestalten dramaturgisch inspirierter Szenen- und Klangverläufe führt ihn im Verbund mit seiner kombinatorischen Begabung und einer unstillbaren Informationsbereitschaft zu jeweils anderen, erneuerten Kompositionsansätzen. Diese überzeugen durch tiefenscharfe Intelligenz ebenso wie sie durch sinnliche Stringenz für sich einnehmen.“

Wolfgang Rihm

Catalogue of works

Das Lied 2000–2001

for piano and tape — 5'

première: 20/09/2000, Paris. Jean-Marie Cottet

created in the studios of IRCAM in Paris, assisted by Hans Tutschku

for sale:

UE34372•score (special order)

about to drink dense clouds 2003

for narrator, chamber ensemble and electronics — 7'

recorded text by Sharon Joyce; narrated text: Simonides fragment, edited and translated by David A. Campbell

fl(+picc), ob, cl(Eb), cl(Bb), tuba, perc, pno, vln(1), vla(1), cb(1)

première: 15/6/2003, Vienna. Maria Harpner, narrator, Klangforum Wien, Vykintas Baltakas

score and parts on hire

for sale:

UE32883X•score (special order)

Cantio 2001–2004

Music theatre on a text by Sharon Joyce

for narrator, soprano, tenor, bass-baritone, ensemble and electronics

libretto: Sharon Lynn Joyce

sung language: Ancient Greek; spoken language: vernacular (e.g. English or German)

cast: soprano, tenor, bass-baritone, narrator

picc, cl(Eb)(+bass cl), alto sax(+sop sax), hn, tpt, tbn, tuba, 2 perc, acc, pno, vln, vla, vc, cb, electronics

première: 18/05/2004, Munich. Rita Balta, Tilman Lichdi, Randal Turner, Münchener Kammerorchester, Christoph Poppen

score and parts on hire

piano reduction on hire

for sale:

UE33091•study score (special order)

“Baltakas is an enormous talent; he knows exactly what he wants and what he can justify musically - and he doesn't succumb to convention. Turbulent music theatre with congenial stage direction by Oskaras Korsunovas.” (Reinhard Schulz, NMZ)

“*Cantio* was one of the most appealing séances in the Biennale's history.”

(Hans Klaus Jungheinrich, Frankfurter Rundschau)

“As a contribution to the discourse on opera's future, *Cantio* definitely has its qualities.”

(Gerhard Rohde, Frankfurter Allgemeine Zeitung)

„*Baltakas ist eine enorme Begabung; er weiß genau, was er will, was er musikalisch verantworten kann. Und er beugt sich keiner Konvention. Musiktheater als Wirbeltreiben mit kongenialer Regie von Oskaras Korsunovas.*“ (Reinhard Schulz, NMZ)

„*Cantio wurde zu einer der reizvollsten Séancen der Biennalegeschichte.*“

(Hans Klaus Jungheinrich, Frankfurter Rundschau)

„*Als Beitrag zur aktuellen Diskussion über die zukünftige Operngestalt besitzt Cantio allemal seine Qualitäten.*“ (Gerhard Rohde, FAZ)

Ouroboros 2004

for ensemble — 15'

fl, ob, cl, sop.sax, acc, pno, 2 vln, vla

première: 11/09/2004, Rotholz. Gaida Ensemble, Vyintas Baltakas

score and parts on hire

for sale:

UE33192•score (special order)

(co)ro(na) 2005

for ensemble — 9'

fl, cl(Eb), sop.sax, ob, picc.tpt(Bb), tpt(C), tpt(D), hn, perc, acc, pno, vln

première: 24/02/2005, Hamburg. NDR SO, Vyintas Baltakas

score and parts on hire

for sale:

UE33484•score (special order)

“His *(co)ro(na)* is a picturesque study in tensions and texture, with instruments producing high, antic fluttering sounds about the grounding force of piano, percussion and long tones on horn. Some strange and sonic tone poetry is at hand, with the bracing sounds balanced by suspended clouds of harmony.” (Josef Woodard, LA Times Culture Monster)

„*Sein (co)ro(na) ist eine malerische Auseinandersetzung mit Spannungen und Struktur, mit Instrumenten, die intensive, grotesk flatternde Geräusche über der Urkraft von Klavier, Schlagzeug und den langen Tönen des Horns erzeugen.*“ (Josef Woodard, LA Times Culture Monster)



Ouroboros - Zyklus I 2004–2005

for soprano, ensemble and tape — 27'

fl, ob, cl(Eb), sop.sax, hn, picc.tpt(D or C), perc, acc, pno, 2 vln, vla, tape

première: 24/04/2005, Witten. Rita Balta, s, Klangforum Wien, Johannes Kalitzke

score and parts on hire

for sale:

UE33032•study score (special order)

(how does the silver cloud s)ou(nd?) 2006

for piano — 5'

première: 24/09/2006, Strasbourg. Jonathan Ayerst

for sale:

UE33373•performance score (special order)

Poussla 2002/2006

for ensemble and orchestra — 20'

ensemble.: ob, clar(Eb), sop.sax(Bb), vln, acc, pno, tb

orch.: 2 2 2(1+cl(Eb)) bass cl 3 - 4 2 2 1 - 3 perc, vln(16), vla(10), vc(10), cb(10, at least 8)

première of the first version: 13/09/2002, Cologne. WDR-SO, Sylvain Cambreling

première of the revised version: 25/03/2006, Berlin. SWR-SO Baden-Baden und Freiburg,

Sylvain Cambreling

score and parts on hire

for sale:

UE33316•study score (special order)

b(ell tree) 2007

for string quartet — 10'

première: 21/4/2007, Witten. Arditti String Quartet

for sale:

UE33712•score (special order)

UE33713•parts (special order)

“When you begin to compose a new work, your freedom is already limited by your own thoughts. You yourself develop, you receive new impulses the whole time, but your new views and decisions always follow the previous perspective – a perspective with a specific history and which influences all new experiences. That’s why I find it interesting to find out what the music itself can offer me. At first, it’s unconscious, then often surprising. I find ‘sonic objects’, record them, listen to them, try to understand them – to find out what they are, how they live, what is important for their existence – and then I try to find a continuation of this living being.

My string quartet is based on the rhythmically combined sound of Swiss cowbells. I listened carefully to their sound and tried to reproduce its particular character and to continue what I found in the sound. In this way I arrived at a new world – new for me and new for the newly ‘found’ sound.”

„Wenn man anfängt, ein Stück zu komponieren, ist die Freiheit bereits von eigenen Denken begrenzt. Man entwickelt sich, empfängt ständig neue Impulse, aber immer folgen alle Betrachtungen und Entscheidungen aus der vorherigen Perspektive – der Perspektive, die eine bestimmte Vorgeschichte hat und von da aus alle neuen Erlebnisse bestimmt. Daher finde ich sehr interessant, was die Musik selbst mir anbieten kann. Es ist zunächst unbewusst, dann oft überraschend. Ich finde ‚klingende Objekte‘, nimm sie auf, höre sie an, versuche, sie zu verstehen – herauszufinden wie sie sind, wie sie leben, was für ihre Existenz wichtig ist – und dann versuche ich, dieses lebendige Wesen fortzusetzen. Mein Streichquartett beruht auf einem rhythmisch zusammengesetzten Klang von Schweizer Kuhglocken. Ich hörte ihm genau zu, probierte diese Art des Seins nachzuahmen und setzte das, was ich in dem Klang vorfand, weiter fort. So kam ich zu einer neuen Welt – neu für mich und neu für den ‚gefundenen‘ Klang.“

Instruktionen zur Durchführung einer alten Liebesbeschwörung, die Ihre/ Ihren Geliebte(n) auf einmal und für immer an Sie binden wird 2007

for soprano, mezzo-soprano, tenor and baritone — 12’

english title: Instructions for casting an ancient love spell, which will bind your lover to you at once and for ever

text: Roman magic spell, from “Antike Zaubersprüche”,

translated and edited by Alf Önnorfors, adapted by Vykintas Baltakas

première: 14/02/2008, Stuttgart. Neue Vocalsolisten Stuttgart

for sale:

UE33940•score (special order)

Ri 2007

for soprano and electronics — 13

première: 03/05/2007, Munich. Rita Balta, s; on the occasion of the presentation of the Ernst von Siemens Composers Prize

for sale:

UE34371•score (special order)



Lift to Dubai 2009

for ensemble and electronics — 30'

fl, ob, cl(C)(+cl(Bb)), cl(+bass cl), bsn(+cbsn), hn, 2 tpt(C)(+2 tpt(Bb)), trb, perc, pno, sampler, vln, vla, vc, cb, electronics

première: 27/05/2009, Berlin. Ensemble Modern, Franck Ollu

score and parts on hire

for sale:

UE34724•study score (special order)

Redditio 2010

for ensemble — 10'

fl, cl, hn, tpt, alto trb(or t.trb), perc, 2 vln, vla, vc

première: 24/10/2010, Leuven. Champ d'Action, Vykintas Baltakas

score and parts on hire

for sale:

UE35014•study score (special order)

Scoria 2004–2010

for orchestra in three groups — 20'

Group A: 2 fl, ob, cl, bsn, cbsn, 4 hn, trb, tuba, perc, timp, pno, str

Group B: t.sax, 3 tpt(C)(1+picc.tpt(D)), trb, bass trb, perc

Group C: picc(+fl), ob, c.a, cl(Eb), bass cl, sop.sax, acc, perc

première: 24/09/2010, Munich. Munich Radio SO, Lucas Vis

score and parts on hire

for sale:

UE34977•study score (special order)

Commentum 2011

for cello and piano

première: 07/06/2011, Vilnius Festival. David Geringas (vc), Ian Fountain (pno)

In preparation

New work 2013

for saxophone, accordion and small orchestra

première: 2013, Witten, Tage für Neue Kammermusik. Marcus Weiss (sax),

Teodoro Anzelotti (acc), WDR SO



$\text{♩} = 92$



Flöte
Klarinette
Horn
Trompete
Altposaune
Vib.
(ohne Matar) secco
Schlagzeug
1. Violine
2. Violine
Viola
Violoncello

www.universaledition.com/baltakas

Editor: Jonathan Irons

Photos: © Marion Kalter (pages 1, 4); © Universal Edition / Eric Marinitsch (page 14)

Graphic Design: Egger & Lerch, www.egger-lerch.at • DVR: o836702

Printed in Austria by REMAprint • 04/2011 • UE KAT 60896-99



UNIVERSAL EDITION

Austria (Main Office): Bösendorferstraße 12, Musikverein, A-1010 Vienna

e-mail: promotion@universaledition.com

tel +43-1-337 23 - 0, fax +43-1-337 23 - 400

UK: 48 Great Marlborough Street, London W1F 7BB

e-mail: uel.promotion@universaledition.com

tel +44-20-7292-9160, fax +44-20-7292-9173

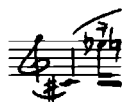
USA: European American Music Distributors LLC

e-mail: ny@universaledition.com

254 West 31st Street, 15th Floor, New York, NY 10001-2813

tel +1-212-461-6940, fax +1-212-810-4565

www.universaledition.com



www.universaledition.com

vienna • london • new york